

Wenn wir also von einer ersten, zweiten, dritten Burg reden dürfen, so ist doch hervorzuheben, daß keineswegs gleichzeitig an allen Mauerstücken einer Periode gebaut zu sein braucht; ebensowenig soll über die Dauer und den zeitlichen Abstand der Perioden von einander etwas ausgesagt werden. Daß wir die Reihenfolge der Erbauung nicht noch weiter ins Einzelne verfolgen können, sei an einem Beispiel gezeigt.

Die beiden Galerien entsprechen gewiß dem gleichen Baugedanken; sie gehören beide der gleichen Periode an. Es ist möglich, daß sie gleichzeitig gebaut, aber auch, daß eine das

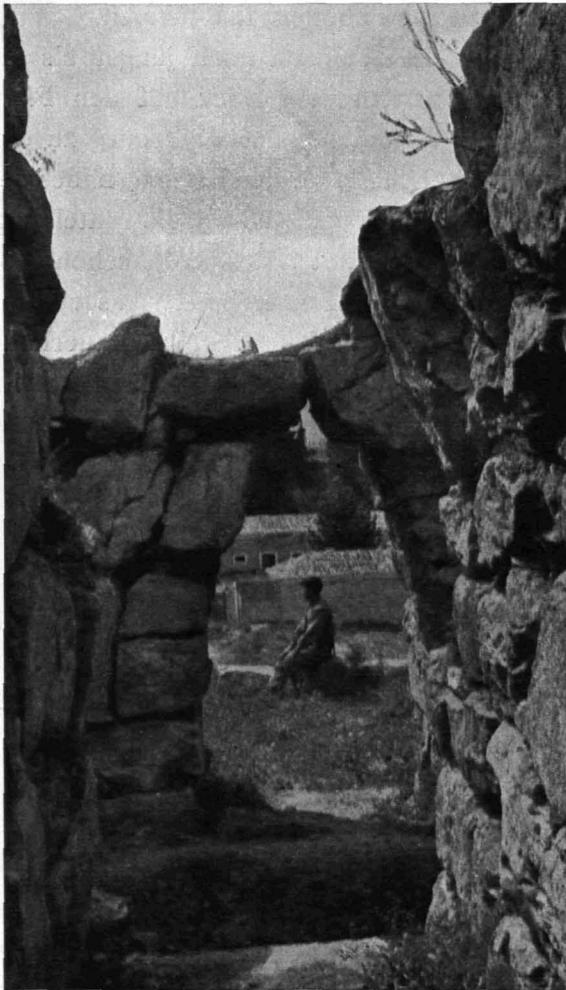


Abb. 23. Kammertür der Südgalerie, vom unteren Ende der Treppe gesehen.

Vorbild der anderen ist. Tatsächlich zeigen beide Galerien trotz ihrer großen Ähnlichkeit Unterschiede, die Erwähnung verdienen. Die Südgalerie (Tafel 28) ist fast einen Meter höher als die östliche (Tafel 26); das kann durch die Erhaltung ihrer ja älteren Nordmauer bedingt sein. Die Überwölbung der Türen zu den Kammern wird in der Ostgalerie fast ausschließlich durch nur eine vorkragende Schicht gebildet (Tafel 27), in der Südgalerie dagegen durch zwei (Abb. 23). Das könnte für gleichzeitige Erbauung geltend gemacht werden; denn zweifellos waren Steinblöcke geeigneter Form schwer aufzutreiben, und man hat von den beschafften Blöcken die höheren für die östlichen, die niederen für die südlichen Türen verwendet; aber beweisen läßt sich das nicht. Am auffallendsten ist es, daß nur in der Südgalerie die den Türen gegenüberliegenden Wände der Kammern mit ihren Seitenwänden im Verband stehen, während die letzteren an der Ostseite bis an die Außenfront durchgehen, und zwar sind die Fugen zum Teil noch unter dem Boden der Kammern sichtbar. Da die Außenwände der Kammern nicht erhalten sind, könnte man daraus schließen, daß sie überhaupt gefehlt hätten. Wenn man, wie Dörpfeld bei Schliemann Tafel 3, die Höhe des Fußbodens über dem

Felsen mit 6 m annimmt, wäre das allenfalls denkbar, aber für die Verteidigung so unpraktisch und die weiten, schwierig zu überwölbenden Öffnungen wären so nutzlos, daß man den Gedanken entschieden ablehnen muß. Die zerstörten Außenmauern der Kammern können sehr gut in ihren höheren Schichten eingebunden haben; warum sie das in den untersten Schichten nicht tun, wird sich schwerlich erklären lassen. Jedenfalls genügen alle diese Eigenschaften nicht, das zeitliche Verhältnis der beiden Galerien näher zu bestimmen, und wir begnügen uns, sie der gleichen dritten Periode zuzuweisen.